



Ashley Scott bei der Arbeit in ihrem Atelier in Heiligensee

Foto: fle

## Schönheit am Wasser erleben

**RUBRIK** Die Künstlerin Ashley Scott lebt in Heiligensee

**Heiligensee/Mitte** – Ashley Scott ist in den USA geboren und aufgewachsen. Nun hat die junge Künstlerin ihre Wahlheimat Heiligensee gefunden. Die RAZ sprach mit ihr.

### Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

Ashley Scott: Ich wurde 1986 in der historischen Nachbarschaft des Hyde Park in Chicago geboren und bin dort auch aufgewachsen.

### Wann entdeckten Sie Ihre Kreativität?

Meine Mutter war Lehrerin und Schneiderin, somit war Kreativität schon immer Teil meines Lebens. Ich habe mir ihre Stoffreste geschnappt, um mit ihnen kleine Skulpturen zu kreieren. Die Einführung in Bildende Kunst erhielt ich durch meinen Lehrer Herrn Choing. Er nahm mich unter seine Fittiche und brachte mir figurliches und perspektivisches Zeichnen bei. Ich bat meine Mutter, Malmaterial zu kaufen, und bald stand für mich fest, dass ich Künstlerin werden möchte. Mein erstes Bild verkaufte ich dann für 20 Dollar an meine Großmutter.

### Haben Sie Kunst studiert?

Ja, und zwar Bildende Kunst und Design an der Illinois Kunst-Akademie von Chicago.

### Was bedeutet Kunst für Sie?

Kunst ist meine Stimme, die Möglichkeit, mich auszudrücken und über Grenzen und Kulturen hinweg zu kommunizieren. Deshalb ist es mir auch so wichtig, meine afrikanisch-amerikanische Vergangenheit in meine Werke zu integrieren. Ich bin davon überzeugt, dass ich durch meine Kunstserien wie „The Rise of The Watermelon“ und „The Slave Manifest“ wichtige Diskussionen starten kann, die die Ursprünge von Klischees oder Vorurteilen betreffen. Ich glaube daran, dass Kunst unsere Sichtweisen aufeinander verändern kann. Kunst bringt Menschen zusammen durch Bildung und Verständnis.

### Wann sind Sie nach Berlin gezogen?

Ich bekam bei Toyota die Möglichkeit, durch Europa und Asien zu reisen, um Installationen zu entwickeln und mit anderen Kreativen an Fahrzeugkonzepten zu arbeiten. Berlin war der erste Ort auf meiner Reise, und ich hatte das Gefühl, hierher zu gehören. Ich glaube, dass sich die multikulturelle Gesellschaft an diesem Ort schon weit entwickelt hat, weil so viele junge Künstler aus der ganzen Welt durch Kunst zusammengeführt werden.

### Wo leben Sie zurzeit?

Ich lebe und arbeite in Heiligensee an der Havel.

### Was ist so besonders an diesem Ort?

Licht, Farbe und Reflektion bieten wunderbare Inspirationen für meine Arbeit. Am Wasser erlebe ich diese Schönheit jeden Tag. Es hat meine Arbeitsmoral extrem vorangebracht. Ich habe keinerlei Außenablenkung und kann mich auf die Arbeit fokussieren. Dennoch bin ich dicht an der Stadt, und so kann ich diese beiden Welten gleichermaßen erleben.

### Kann man Ihre Werke sehen?

Ja, meine Einzelausstellung „Into a Swivet“ ist bis zum 18. Januar in der White Square Gallery in der Kronenstraße 42 in Mitte zu sehen. Die Serie von Bildern habe ich begonnen, um unbequeme Erinnerungen herauszulassen. Ich wollte den Kopf frei bekommen und so neuen Gedanken Platz schaffen. Diese Arbeiten zu kreieren, war also eher in psychologisches Experiment. Das von mir benutzte Material ist Rohfaser – ein hartes Material; und es bedurfte eines kleinen Kampfes, jedes einzelne Kunstwerk herzustellen.

### Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Christiane Flechtner

## UMFRAGE



### Haben Sie Vorsätze für das neue Jahr?

Der Jahreswechsel ist für viele eine passende Gelegenheit, zum Jahresende Bilanz zu ziehen über das Vergangene und zum Überprüfen der erreichten Ziele – oft mit dem frustrierenden Ergebnis, dass wieder einiges auf der Strecke geblieben ist. Das Ergebnis: oft viele gute Vorsätze, es im beginnenden Jahr besser zu machen, unangenehme Arbeiten zügig zu erledigen, sich gesünder zu ernähren, mehr Sport zu treiben, neue Bekanntschaften zu suchen, zu einem Kennenlernen-Treffen zu gehen etc. Die RAZ hörte sich in Reinickendorf zum Jahresbeginn um.

Text und Fotos: abs



*Ja, ich möchte Lesepatin beim Kitaprojekt werden. Den Bücher-Rucksack habe ich schon bekommen und mich sofort festgelesen. Ich bin sehr gespannt auf die Vorstellung in der Kita und die tolle Aufgabe.*

**Anita K., Reinickendorf**

*Ich habe den guten Vorsatz, endlich meinen Traum zu erfüllen und eine Caravan-Tour durch das unbekannte Polen zu machen. Wir planen das mit zwei Fahrzeugen, die sich bei der Führung abwechseln können.*

**Heinz R., Schildow**



*Ich habe mir als Erstes vorgenommen, mir mehr Zeit für mich zu nehmen und einige Träume zu realisieren. Mein Ehrenamt, Märkte im Kulturhaus Centre Bagatelle zu organisieren, hat aber auch Priorität.*

**Barbara W., Heiligensee**

*Ich habe mir vorgenommen, im neuen Jahr mehr auf meine Gesundheit zu achten, auch mal zwischen der Arbeit einen Spaziergang in der Sonne zu machen und zur Erholung wieder mit Freunden segeln zu gehen.*

**Rüdiger H., Hermsdorf**



*Oh, ja – ich habe gute Vorsätze, was in diesem Jahr besser werden soll: Ich möchte mehr Zeit für meine Freunde und Familie haben, gern öfter für meine Schwester dolmetschen, die kein Deutsch kann.*

**Kim S., Frohnau**



## 福 Lucky Chinese

— seit 1991 —

Ideal für Feierlichkeiten aller Art für bis zu 80 Personen.

**Jeden Tag von 17.00 – 21.00 Uhr: ASIATISCHES BUFFET**

Täglich von 11.30 – 23.00 Uhr geöffnet, auch am 25., 26. und 31.12.

Alt-Tegel 29, 13507 Berlin  
Telefon: 030 - 433 50 33  
[www.lucky-chinese.de](http://www.lucky-chinese.de)